

# **Ländlicher Raum: Erhöhte Gefahr von Schulschließungen?**

**Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. August 2021 10:29**

Eine Frage an die Gesamtschulerfahrenen (Integriert): Habt ihr "oft" (also sagen wir mal, über einen Drittel) Schüler\*innen, deren Kursbelegung bei den differenzierten Fächern echt auseinandergehen? Also E1 in Deutsch, E3 in Mathe, E1 in Englisch (oder wie auch immer die Kurse heißen, ihr wisst schon).

Ich habe nur ein Jahr an einer Gesamtschule gearbeitet und es ist fast 20 Jahre her, aber da war es so, dass alle SuS des E1-Franz-Kurses (es gab da sogar 2 Franz-Kurse pro Jahrgang) ausnahmslos in Englisch, Deutsch und Mathe auch im "Gymkurs" waren. und alle aus dem "Hauptschulkurs" in Deutsch auch in Mathe und Englisch unten waren, eventuell ausnahmsweise in einem Realschulkurs.

und ehrlich: in Bio waren plötzlich keine aus den "Hauptschulkids" ein Überflieger. Die Stimmung in der Klassengemeinschaft war super, ich hatte nicht das Gefühl, dass die Kursbelegungen schlimm waren, die SuS erzählten mir immer selbst, dass es eben möglich sei, zu wechseln, usw.. (ich war Fremdsprachenassistentin, keine feste Lehrerin, da hatte ich schon andere Kontakte), aber sich eigentlich gut damit "abfinden", auch wurde von 10-Klässler\*innen gut reflektiert, dass die Pubertät bei einigen zum "Runterrutschen" führte, erst in einem Fach, dann in allen, höher kommen sei dann wesentlich aufwändiger.

Habt ihr ähnliche Erfahrungen?

EDIT: den Beitrag meine ich nicht als Beweis, dass integrierte Gesamtschulen nicht gut sind, sondern dass ich mich frage, ob es nicht eine Menge Halo-Effekte gibt, sowohl beim / bei der Schüler\*in als bei den Lehrer\*innen. Dass die Kids wissen, ach, ist okay, ich bin halt ein "E3-Typ"...